

Hubertusmesse als Dankfeier für Gottes Schöpfung in St. Laurentius Gieboldehausen

Von Alois Grobecker



Foto: © Alois Grobecker

Feierliche Parforcehornklänge und eine voll besetzte St. Laurentius-Kirche Gieboldehausen

Zur Erinnerung an den heiligen Hubertus von Lüttich – dem Schutzpatron der Jäger, Forstleute und Schützen – fand am Sonntagvormittag, den 05. November 2023 nach 10 Jahren wieder eine Hubertusmesse in der katholischen Pfarrkirche St. Laurentius in Gieboldehausen statt. Das feierliche Hochamt zu Ehren des Heiligen Hubertus wurde von Pfarrer Matthias Kaminski zelebriert.

Mitglieder der Jägerschaft Duderstadt hatten die Ausschmückung des Chor- und Altarraums übernommen und vorbildlich mit viel Grün und Eichenlaub aus dem Wald gestaltet. Zu sehen war auch das Hirschgeweih mit dem Kreuz, das der Legende nach der heilige Hubertus sah.

Traditionell mit Parforce-Hörner umrahmte das Bläserkorps der Jägerschaft Duderstadt mit Unterstützung von Jagdhornbläserinnen und -bläsern aus Worbis und Uslar die feierliche Hubertusmesse mit folgenden Darbietungen: Zum Einzug, Kyrie, Gloria, Erde singet, Choral, Sanctus und Hymne an St. Hubertus, Glocken, Agnus Dei, Kommt zum großen Abendmahl, Nun danket all und bringet Ehr, Großer Gott wir loben dich und das Ende der Messe wurde mit dem imposanten Hubertusmarsch eingeläutet.

Würdevoll ertönten die Parforce-Hörner beim Einzug von Pfarrer Matthias Kaminski und den Ministranten. Insgesamt stellte die Liturgische Musik in der Fassung von Komponist Reinhold Steif ein anspruchsvolles musikalisches Repertoire dar und bescherte den Gottesdienstbesuchern ein unvergessliches Klangerlebnis. Die Gemeinde war mit Gebet und Gesang am Gottesdienst beteiligt und stimmte zum Schluss – unterstützt von kräftigen Hörnerklängen – das bekannte „Großer Gott wir loben dich!“ an.



In seiner beeindruckenden Festpredigt spannte Pfarrer Kaminski den Bogen vom Leben des St. Hubertus über das Respektieren von Natur und Kreatur, Achtung der Schöpfung bis hin zur Erkenntnis der echten Werte im Leben.

Pfarrer Matthias Kaminski erzählte zu Beginn die Legende des Heiligen Hubertus, der erst gar kein guter Mensch war und keine Regeln kannte. Als er an einem Karfreitag zum Jagen ging, begegnete er Jesus Christus in Form eines leuchtenden Kreuzes zwischen dem Geweih eines Hirsches, den er schießen wollte. Erst die Begegnung mit dem Hirsch ließ ihn innehalten und brachte ihn zur Rechenschaft gegenüber Gott. Die Begegnung mit dem Schöpfer führte zu einem radikalen Umdenken bei Hubertus. Er änderte sein Leben und wurde später Bischof von Lüttich/Niederlande.

Wie der heilige Jägersmann Hubertus sollen und dürfen wir uns freuen an Gottes herrlicher Natur, so Pfarrer Kaminski. Ein Jäger darf nicht nur Jäger sein, sondern immer auch Heger und Pfleger sowie Beschützer des Lebens und der Natur. In ihr bekennen wir Gottes Größe, seine Allmacht und Liebe. Das Erschaffene lässt uns den Schöpfer erkennen. Die Natur erzählt uns etwas von ihrem Schöpfer und in der Natur begegnen wir Gott. Die Natur erzählt uns aber auch etwas über den Menschen, über unseren gedankenlosen und zerstörenden Umgang mit der Umwelt, über Geldgier, Machtkriege, Besitzdenken und Egoismus.

Wir Menschen sollten eigentlich die Krone der Schöpfung sein; oft genug sind wir ihre Zerstörer. Trotz besseren Wissens handeln wir gegen Gottes Willen und so gesehen mahnt uns die Natur – ähnlich wie der hl. Hubertus ermahnt wurde – über unser Leben nachzudenken.

Heute ist es ein Stück vordringlicher Nächstenliebe geworden, die Natur zu schützen und damit das Leben von Pflanzen, Tieren und Menschen. Der Schutz der Natur und die Verantwortung des Lebens sind so wichtig, wie das tägliche Brot. Diese Verantwortung tragen wir alle für unsere Welt. Ein jeder an seiner Stelle, wo er hingestellt wird.

Vor dem Schlusssegen richtete der 1. Vorsitzende der Jägerschaft Duderstadt, Stefan Rüttgeroth, ein Gruß- und Dankeswort an die zahlreich erschienenen Gottesdienstbesucher und bedankte sich bei den Bläserkorps aus Worbis, Uslar und Duderstadt für die musikalische Umrahmung und bei Pfarrer Matthias Kaminski für die feierlich Gestaltung des Gottesdienstes.

Nach dem Auszug mit dem „Hubertus-Marsch“ gaben die 25 Bläserinnen und -bläser ein kurzes Konzert mit den Stücken „Jäger aus Kurpfalz“, „Auf, auf zum fröhlichen Jagen“, „Jägerchor aus dem Freischütz“ und „Freude schöner Götterfunken“.

Anhaltender Applaus am Ende der Hubertusmesse zeugte von der Begeisterung der Besucher und war der Lohn für das Bläsercorps und allen die am guten Gelingen dieser großartigen Hubertusmesse beteiligt waren.